



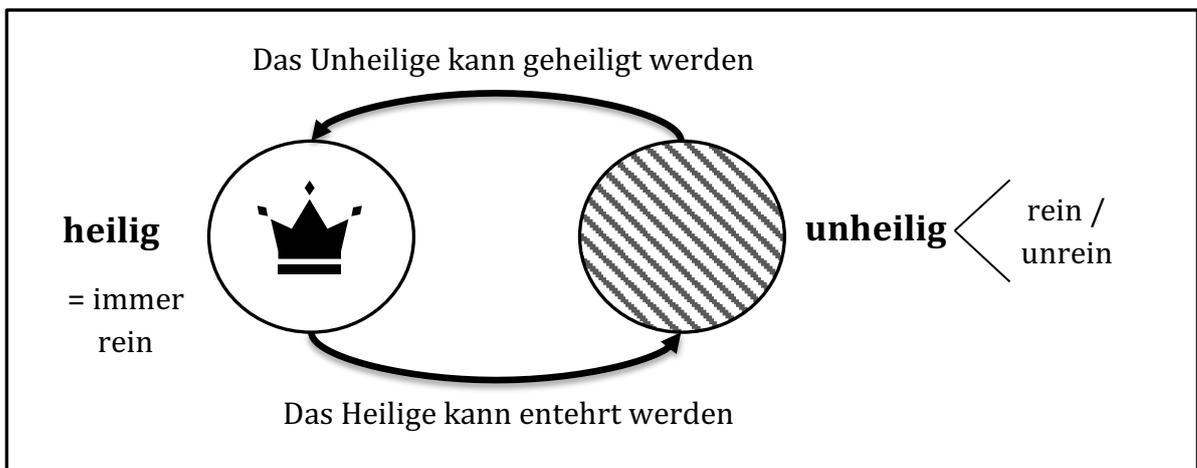
Mit Emotionen umgehen

Teil 8: Schamgefühle (2/2).

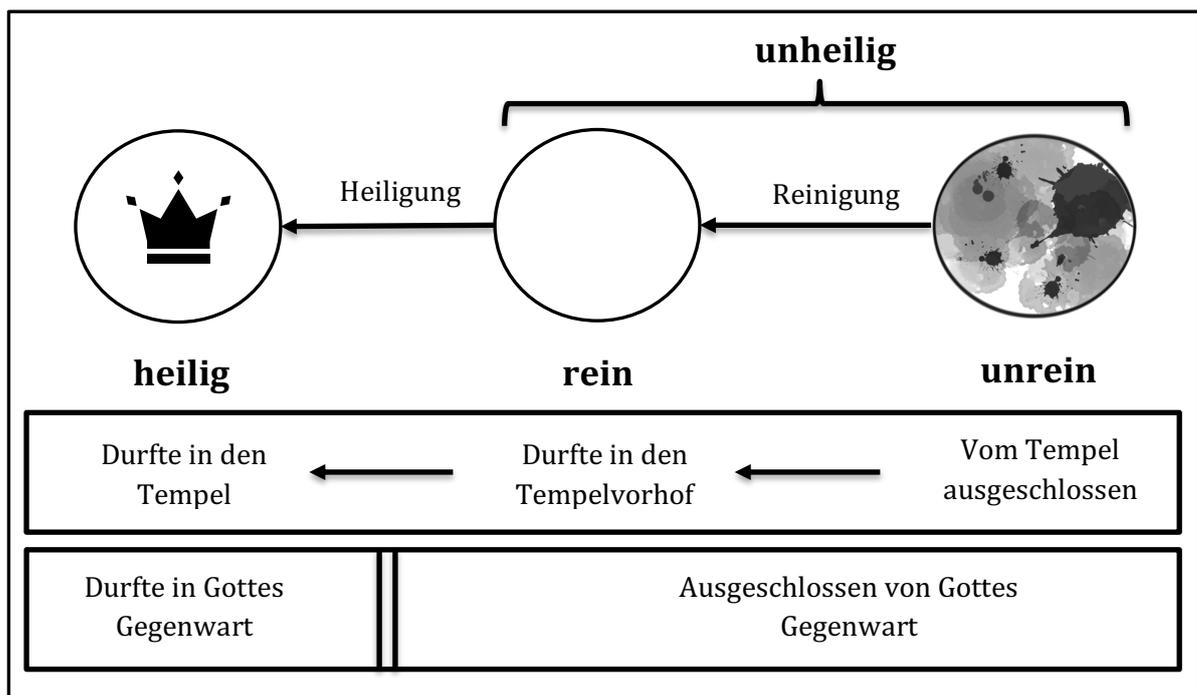
I. Schamgefühle verstehen.

1.1 Wie konnte Israel dem Heiligen nahe sein ohne zu sterben? (Teil 2)

- Neben *rein-unrein* gibt Gott Seinem Volk noch eine weitere Kategorie um ihre Beziehung zu Ihm besser zu verstehen: *heilig-unheilig*.
- Gott allein ist *heilig*, alles andere (d.h. die Schöpfung) ist *unheilig*. Allerdings wird etwas dadurch heilig, indem es mit Gott verbunden ist (z.B. Feiertage, Sabbat, oder Priester).



- Priester haben Israel vor Gott vertreten. Sie allein durften in Gottes Gegenwart treten, weil sie in Gottes heiligen Gewändern gekleidet waren (2. Mose 28 & 3. Mose 21).



II. Mit Schamgefühlen umgehen (Teil 2).

2.1 Eine neue Identität.

- Jesus nimmt uns unsere Scham und Schande und trägt sie selbst (Mt. 26 – 27).
- Jesu Blut reinigt uns von unserer Unreinheit (Offb. 7,9–14; Hes. 36,25–26).
- Jesus kleidet uns in seinen heiligen Kleidern (= seine Gerechtigkeit; 2. Kor. 5,21).
- Jesus gibt uns eine neue Identität (1. Petrus 2,9–10).

2.2 Eine neue Bestimmung (1. Petrus 2,9–10).

- Wir sind nicht länger unrein, sondern sind ein königliches Priestertum. Das bedeutet, dass wir nicht länger ausgestoßen, sondern Gottes Volk sind.
- Es ist unsere Bestimmung, dass wir Gottes Gegenwart einer Welt bringen, die in Finsternis gefangen ist. Genauso wie Jesus uns entgegengekommen ist und uns berührt hat, so sind auch wir berufen auf andere zuzugehen und sie zu berühren.

2.3 Ein neuer Kampf.

- Lebe Deine wahre Bestimmung (1. Petrus 2,9–10).
- Strebe nach wahren Ruhm (Jer. 9,22–23).
- Strebe nach Heiligung (Joh. 15,1–5): das bedeutet, in Seiner Gegenwart zu leben, Ihm fortwährend näher zu kommen. Heiligung bedeutet, dass wir in unsere neuen Kleider „hineinwachsen“ (1. Petrus 2,1–3).

Buchtipps: „Scham los – Befreiung von Wertlosigkeit und Ablehnung“ von Ed Welch (2014), erschienen im 3-L-Verlag.



Eine neue Identität.

- Die Bibel nennt Gottes Volk *Heilige* (z.B. 1. Kor. 1,2; Röm. 1,7): nicht etwa, weil sie das von sich aus wären, oder weil sie irgendwelche besonderen Taten auszeichnen würden, sondern *weil wir mit dem Heiligen verbunden sind*.
- Wenn wir in Christus sind, dann sind wir nicht nur ein königliches Priestertum, sondern auch Gottes Tempel, denn Gott wohnt durch Seinen Heiligen Geist in uns (1. Kor. 3,16 & 6,19–20). Das bedeutet, dass wo auch immer wir (individuell und als Gemeinde) hingehen, werden wir die Gegenwart von Jesus in die Welt tragen (2. Kor. 2,16).

Eine neue Lebensgeschichte.

- Könntest Du die Geschichte aus den beiden Bibelunterrichten zusammenfassen? Das ist keine Fangfrage oder gar ein Test: Wir wollen darin wachsen Gottes Geschichte (und damit unsere Geschichte) in 1000 verschiedenen Arten zu erzählen. Weißt Du, wie sie enden wird?
- Lies Eph. 1,1–10 langsam. Achtet dabei besonders auf die Sprache, die ausdrückt, dass wir zu Gott gehören. Welche Ehre wird uns in Christus zu Teil?
- Was ist mit der Unreinheit für die ich verantwortlich bin? Wir lassen uns tägliche die Füße von Jesus waschen (Joh. 10,10) – Er reinigt uns, nicht weil wir es verdient hätten, sondern um *Seines Namens Willen* (Jes. 43,25).
- Wie neigen wir dazu – selbst wenn wir Scham erleben – selbst Gott zu sein? Vertraust Du manchmal mehr in Deine Bewertung als in die von Gott (z.B. 1. Petrus 2,9 – 10)? Das ist nur ein Beispiel, wie wir versuchen selbst Gott zu sein. Am Ende sind wir der endgültige Richter; wir bestimmen, was wahr und was falsch ist – und nicht Gott.
- Welchen Unterschied macht es, dass Gott uns nicht nur „ein bisschen besser“ macht, sondern uns grundlegend verändert (transformiert)?

Eine neue Bestimmung.

- Als königliche Priester repräsentieren wir den König. Es ist nun unsere Bestimmung, andere zu segnen (4. Mose 6,22-27). Wie könntest Du die Menschen, die Gott in Dein Leben gegeben hat, diese Woche ganz konkret segnen?
- Wenn Menschen Scham erleben, sagen sie das oft nicht. Stattdessen vermeiden sie es vielleicht einfach, sich anderen zu nähern. Ohne irgendwelche Vermutungen

anzustellen, gibt es Menschen in Deinem Leben, die isoliert und zurückgezogen wirken? Gibt es Möglichkeiten, auf sie zuzugehen und langsam Beziehungen aufzubauen?

- Scham versteckt sich manchmal hinter starken Emotionen, insbesondere Angst oder Wut. Wenn Menschen in Deinem Umfeld häufig besonders starke Emotionen ausdrücken, könnte es sein, dass sie vielleicht mit Scham zu kämpfen haben. Was könnte sie dazu veranlassen, sich zu schämen? Gibt es Möglichkeiten ihre Last mitzutragen und sie wissen zu lassen, dass sie nicht ausgestoßen sind?

Für die Kleingruppen



Fragen zum Bibelunterricht

- Wie versuchen wir aus eigener Kraft uns reinzuwaschen? Wie seht ihr das bei anderen – und bei euch selbst?
- Inwiefern zeigt uns die Geschichte in Markus 5,21–43 das Evangelium? Welche Rolle spielt Berührung (Jesus wird berührt und berührt das tote Mädchen)?
- „Wenn wir in Christus sind, dann können uns andere Menschen nicht mehr verunreinigen oder kontaminieren.“ Könnt ihr das in anderen Worten beschreiben? Was bedeutet das für unsere Beziehungen (Familie, Freunde, Fremde – Feinde)?

Tiefer graben

- Weil manche Sünden so „richtig schlimm“ sind, fühlen wir uns daher besonders schuldig und schamvoll (was auch immer „richtig schlimm“ bedeutet – meistens bedeutet das „unverzeihlich“). Welche Sünden sind das eurer Erfahrung nach? Wie gehen wir biblisch damit um?
- Welchen Unterschied macht es, dass Jesus unseren Scham (in allen Facetten, siehe Mt. 26 – 27) tatsächlich *erlebte*? War das überhaupt *notwendig*? Versucht es in euren eigenen Worten, bevor ihr Stellen wie Hebräer 2,14–18 oder 4,15 zu Rate zieht.
- Die Bibel unterscheidet zwischen Scham, den wir vor Gott haben, und Scham, den wir vor anderen Menschen haben. Ersteres war bisher der Schwerpunkt unserer Einheiten. Letzteres wird genauso von Jesus umgekehrt.
 - Inwiefern zeigt sich das in Matthäus 5,1–12? Wie wird Scham rekonfiguriert? Wer gehört zum Königreich – und wer nicht? Eine andere hilfreiche Stelle ist 1. Kor. 1,26 – 31.